

ILEK nichts für die Schublade

Für Umsetzung werden Projektträger gesucht

Vom 27.09.2006

KREIS BAD KREUZNACH Die erste Phase des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) Soonwald-Nahe ist abgeschlossen. Einige Projekte sind bereits auf den Weg gebracht.

Von

Christine Jäckel

Zwei Jahre nachdem Landrat Karl-Otto Velten den Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm ILEK gestellt hat, liegt ein fertiges Konzept vor, das, verteilt auf sechs Handlungsfelder, eine Vielzahl von Projekten umfasst, die im Zeitraum der letzten 15 Monate innerhalb von Workshops mit etwa 150 bis 200 Teilnehmern erarbeitet wurden.

Beteiligt sind an dem ILEK die beiden Landkreise Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück gemäß der Vorgabe, dass dem Naturpark Soonwald-Nahe ein hoher Stellenwert in der Region eingeräumt wird. Dieser bildet die Kernzone des Projektgebietes, erweitert um die Weinbaugemeinden an der Nahe.

Neue und nachhaltige Impulse für die Regionalentwicklung zu geben, war die Ausgangsaufgabe für die beiden Gremien der Steuerungsgruppe sowie für die Arbeitsgruppen. Dazu zählten beispielsweise neben der Förderung des Tourismus verknüpft mit der Erhaltung und Förderung des Weinbaus zukunftsweisende Entwicklungen wie die positive Gestaltung des Strukturwandels in der Landwirtschaft unter dem Schlagwort "Vom Landwirt zum Energiewirt", erläuterte Velten.

Erarbeitet wurde das ILEK-Konzept Soonwald-Nahe gemeinsam mit Behörden, Verbänden, Kammern, Initiativen und Einzelpersonen. Für die Sacharbeit, so Velten, wurde ein externes Büro beauftragt, das in den nächsten drei Jahren auch die Umsetzungsphase begleiten soll. Gekostet hat die Projekterstellung durch das Büro 60000 Euro, das Land beteiligt sich daran mit einem Zuschuss in Höhe von 70 Prozent. Mit dem Resultat ist die Steuerungsgruppe mit den beiden Landräten Velten und Bertram Fleck und weiteren 15 Mitgliedern von Behörden und Verbänden hoch zufrieden. Da sei nichts für die Schublade entstanden, sondern etwas Konkretes, so Veltens Fazit.

Zu den einzelnen Projekten, die in den sechs Handlungsfeldern Naturpark, Naheweinstraße, Regionale Produkte, Energie aus der Natur, Lebendiges Dorf und Kulturlandschaft entwickelt wurden, werden im nächsten Schritt Projektträger gesucht. Das können sowohl Gebietskörperschaften als auch privatrechtliche Träger sein. Bei einigen Projekten sei man bereits weit vorangeschritten und habe einen Träger festgelegt, stellte Velten fest.